

# Botschaft

## zur Gemeindeversammlung vom 28. Oktober 2019

Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Am 28. Oktober hat die Gemeindeversammlung unter anderem über folgende Geschäfte zu befinden:

### **Traktandum 2**

#### **Investitionsprojekt Erschliessung Alp Flix; Teilstück Tgalucas - Tga d'Meir: Antrag Objektkredit über Fr. 315'000.00**

---

Dieses Projekt war bereits im Investitionsbudget 2019 enthalten. Aufgrund des HRM2 sind jedoch alle Projekte, welche die Finanzkompetenzen des Gemeindevorstands von Fr. 200'000.00 für einmalige Ausgaben übersteigen, separat zu traktandieren und von der Gemeindeversammlung genehmigen zu lassen.

#### Projektbeschreibung:

Im Zuge der Gesamtmelioration Sur wurden in den letzten Jahren bereits anlässlich der Realisierung einiger Etappen neue Werkleitungen für die Erschliessung auf der Alp Flix vorgängig erstellt. Schon die ehemalige Gemeinde Sur hatte diverse Teilstücke in Auftrag gegeben. Die Leitungen konnten jeweils in den neu erstellten Strassenabschnitten verlegt werden. So konnte auf komplizierte Bewilligungsprozeduren in der Moorlandschaft von nationaler Bedeutung verzichtet werden.

Auch im laufenden Jahr hat die Meliorationskommission wieder eine Etappe der geplanten Arbeiten in Auftrag gegeben. Konkret wurde die Strasse von Tgalucas bis Tga d'Meir saniert. Die Gemeinde hat davon profitiert und die Leitungen für die Wasser- und Abwasserversorgung sowie des Elektrizitätswerks Surses verlegen lassen. Die Arbeiten dieser elften Etappe sind weitgehend abgeschlossen.

Die Kosten für diese Arbeiten belaufen sich gemäss Kostenschätzung auf Fr. 315'000.00 (Strasse Fr. 0.00; Wasserversorgung Fr. 245'000.00; Abwasser Fr. 25'000.00; EW Fr. 45'000.00).

Leider musste nachträglich festgestellt werden, dass es unterlassen wurde, den im Budget berücksichtigten Kredit von der Gemeindeversammlung abschliessend genehmigen zu lassen. Diesen Umstand bedauert der Gemeindevorstand. Er will es aber nicht unterlassen, den Rahmen der Arbeiten an der Gemeindeversammlung vorzustellen und den benötigten Kredit rückwirkend einzuholen.

#### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von Fr. 315'000.00 für die Ausführung der Erschliessungsarbeiten betr. Wasser, Abwasser und Elektrizität für das Teilstück Tgalucas - Tga d'Meir zuzustimmen.

### **Traktandum 3**

#### **Sanierungs- und Instandstellungsprojekt (SIE-Projekt) betr. Notmassnahmen nach Unwetterschäden; Nachtragskredit über Fr. 400'000.00**

---

Im laufenden Jahr waren verschiedene Regionen im In- und Ausland von Naturkatastrophen betroffen. Glücklicherweise ist die Gemeinde Surses von grösseren Unwetterschäden verschont geblieben. Trotzdem sind durch verschiedene Starkniederschläge während der Sommermonate mehrere kleinere und grössere Schäden an der Erschliessungsinfrastruktur im Tal entstanden. Grössere Schäden sind durch den Schletg an der Brücke L'Eisla in Savognin sowie durch einen Murgang Nähe der Alp Foppa in Salouf verursacht worden. Allein an diesen zwei Stellen sind Schäden in der Höhe von insgesamt ca. Fr. 230'000.00 entstanden.

Zusätzlich sind an mehreren anderen Stellen im Tal kleinere Schäden an Strassen, Brücken und Böschungen entstanden, welche sich auf eine Schadenssumme von insgesamt ca. Fr. 170'000.00 belaufen. Der gesamte Bruttobetrag für die Behebung der Unwetterschäden beläuft sich somit auf rund Fr. 400'000.00.

Die Behebung von Unwetterschäden hat jeweils umgehend im Sinne von Notmassnahmen zu erfolgen, um allenfalls noch weitere Schäden zu vermeiden. Die Einholung der notwendigen Kredite und Genehmigungen kann erst im Nachhinein, d.h. sobald das Ausmass der Schäden bekannt und entsprechend die Kosten ermittelt werden können, vorgenommen werden.

Die Gemeinde hat die entstandenen Unwetterschäden in einem sogenannten SIE-Projekt über das Amt für Wald und Naturgefahren, Region Mittelbünden/Moesano, in Tiefencastel zusammengefasst. Das kantonale Amt hat die Gemeinde bei der Behebung der Unwetterschäden begleitet und unterstützt. Ferner kann die Gemeinde mit Kantonsbeiträgen in der Höhe von Fr. 150'000.00 rechnen. Noch nicht bekannt ist, mit welcher Summe sich die Elementarschadenkasse des Kantons Graubünden an den Kosten im Zusammenhang mit dem Murgang in der Alp Foppa beteiligen wird. Ein Gesuch wurde bereits gestellt.

Für die Gemeinde verbleiben somit vorerst noch Restkosten von Fr. 250'000.00.

#### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Nachtragskredit von brutto Fr. 400'000.00 im Zusammenhang mit den ausgeführten, erforderlichen Notmassnahmen zur Behebung der im 2019 entstandenen Unwetterschäden, zuzustimmen.

#### **Traktandum 4**

##### **Behandlung der von der Gemeindeversammlung als erheblich erklärten Motion betr. Erarbeitung eines kommunalen Leitbilds für die Gemeinde Surses: Gegenvorschlag des Gemeindevorstands**

An der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2019 wurde von Patric Vincenz eine Motion eingereicht, mit dem Auftrag an den Gemeindevorstand, ein kommunales Leitbild für die Gemeinde Surses zu erarbeiten, um damit der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, am Strategieprozess der Gemeinde mitzuwirken. Diese Motion wurde mit 103 gegen 9 Stimmen als erheblich erklärt und verpflichtet den Gemeindevorstand, innerhalb von 6 Monaten einen Bericht zu erstatten.

Aus diesem Grund hat sich der Gemeindevorstand bei mehreren Bündner Gemeinden erkundigt, ob sie ein kommunales Leitbild erarbeitet haben und, falls ja, was ihre Erfahrungen damit sind. Angefragt wurden vor allem Gemeinden, welche in den letzten Jahren fusioniert haben und vor den ähnlichen Herausforderungen wie wir stehen.

Von den kontaktierten Gemeinden hat keine ein kommunales Leitbild erarbeitet. Begründet wird dies mit den hohen Kosten und dem grossen Aufwand für die Erarbeitung, welche einem eher mässigen Nutzen gegenüberstehen. Auch der Gemeindevorstand ist skeptisch, ob die Erarbeitung eines umfangreichen kommunalen Leitbilds unter Einbezug der Bevölkerung mit Workshops tatsächlich den gewünschten Erfolg bringt. Vielmehr ist zu befürchten, dass lediglich ein Papiertiger geschaffen wird, welcher in einer Schublade landet und nicht wirklich angewendet wird bzw. Punkte festgelegt werden, welche gar nicht umsetzbar sind. Als Beispiel kann die Erstellung von Anlagen für Schlechtwetterangebote genannt werden. Diese Idee entstand aus Workshops, welche seinerzeit der ehemalige Touristische Gemeindezweckverband Surses unter Einbezug der Bevölkerung und Gäste durchgeführt hatte. Als Beispiele dafür können das viel diskutierte Kindercity-Projekt oder der Bau eines Bades aufgeführt werden. Heute wissen wir, dass der Betrieb eines Bades von der Gemeinde schlichtweg nicht finanzierbar ist.

Damit will der Gemeindevorstand jedoch nicht sagen, dass ein Strategiepapier nutzlos sei. Im Gegenteil. Die strategische Planung ist äusserst wichtig. Deshalb hat der Gemeindevorstand auch schon anfangs der Legislaturperiode die Eckpfeiler für die Entwicklung der Gemeinde gesetzt, wie z.B. die Förderung des Tourismus, die Stärkung des einheimischen Gewerbes und

die Steigerung der Wohnqualität. Diese Ziele sollten u.a. mit folgenden Massnahmen erreicht werden: Gründung der Tourismus Savognin Bivio Albula AG; Erlass von Richtlinien für die Förderung von Hotels und Beherbergungsbetrieben mit bewirtschafteten Betten; Vergabe der Aufträge der Gemeinde wenn immer möglich konsequent an das einheimische Gewerbe bzw. an die lokalen Unternehmungen; Investition in die touristische Infrastruktur (Langlaufzentrum in Rona, Ausbau des Kiosks und Neugestaltung der Umgebung des Badesees in Barnagn, Planung einer Bikestrecke von Somtgant – Tigignas; Planung eines Tennis- und Eisplatzes in La Nars, Savognin; Erschliessung von Radons im Sommer und Winter mit einem Bustransport); sowie die Planung der Totalsanierung des Primarschulhauses Grava in Savognin.

Mit anderen Worten: Strategie ist wichtig und notwendig. Es stellt sich jedoch die Frage, in welchem Umfang und in welcher Form die Strategie für die Gemeinde definiert werden soll. Anstelle eines kommunalen Leitbilds, erachtet es der Gemeindevorstand als sinnvoller, eine «Standortentwicklungsstrategie» zu erarbeiten. Diese umfasst aus seiner Sicht einige wichtige Punkte und ist praxisorientierter. Die Erarbeitung wäre mit einem Politik- und Unternehmungsberatungsunternehmen vorgesehen. Das gleiche Vorgehen haben beispielsweise auch die Gemeinden Scuol und Vaz/Obervaz bei der Erarbeitung eines Strategiepapiers gewählt. Nebst den Vorstandsmitgliedern können auch weitere Personen bei der Erarbeitung der Strategie beigezogen werden, wie z.B. Vertreter aus dem Tourismus-, Handels- und Gewerbesektor aber auch weitere interessierte Personen. Anstelle von Workshops würde die Bevölkerung mittels Fragebogen zu einigen Themen befragt. Die Resultate aus dieser Umfrage würden dann in das zu erarbeitende Strategiepapier einfließen.

Die Kosten würden sich auf rund Fr. 40'000.00 belaufen, je nach Umfang der Standortentwicklungsstrategie.

Die Tourismus Savognin Bivio Albula (TSBA) AG ist zudem ebenfalls daran, die Strategie für den touristischen Bereich zu erarbeiten. Aus Sicht des Vorstandes, ist es darum wichtig, diese mit der Strategie der Gemeinde zu koordinieren um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Mit der vorgeschlagenen Erarbeitung einer Standortentwicklungsstrategie könnten sowohl die Bedürfnisse des Tourismus als auch der Gemeinde abgedeckt werden.

### **Antrag des Gemeindevorstands**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung,

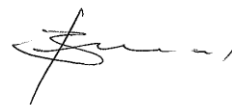
- a) auf die Erarbeitung eines kommunalen Leitbilds, wie von der an der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2019 als erheblich erklärten Motion verlangt, zu verzichten, und
- b) anstelle den Gegenvorschlag des Gemeindevorstands zu genehmigen, welches die Erarbeitung einer Standortentwicklungsstrategie für die Gemeinde Surses vorsieht. Die Bevölkerung würde dabei mittels Fragebogen in den Strategieprozess einbezogen.

Tinizong, 14. Oktober 2019

### **Für den Gemeindevorstand Surses:**



Leo Thomann  
Gemeindepräsident



Beat Jenal  
Gemeindeschreiber